

Markus Höhner

Kriminalitätswahrnehmung und Punitivität im Straßenverkehr

Eine empirische Untersuchung zur Promille-Grenze bei Radfahrern

Tectum Verlag

ISBN: 978-3-68900-081-3

Young Academics: Rechtswissenschaft 16

Abstract

In der vorliegenden Arbeit wurden die Kriminalitätswahrnehmung und das Strafbedürfnis im Hinblick auf die Promille-Grenze bei Radfahrern untersucht. Konkret geht es um die Frage, wie sich die Gesellschaft zur Regelung und ihrer Strafe verhält. Interessant ist das Ergebnis der Forschung hinsichtlich der Beziehungsgeflechte zwischen der Bevölkerung als Gesellschaft und dem Gesetzgeber. Die fehlende Aufklärung des Gesetzgebers, hinsichtlich der Gefahren und Strafen, wird durch die Interviewten als ein wesentlicher Kritikpunkt herausgestellt. Während jedem Bürger die Strafnorm des Diebstahls eindeutig erscheint, so ist der Straftatbestand der Trunkenheit im Verkehr offensichtlich wenig bekannt und wird auch kaum hinterfragt. Insbesondere sind, nach Meinung der Interviewten, den wenigsten Bürgerinnen und Bürgern die Promille-Grenzen bekannt. Die Arbeit leitete in einem ersten theoretischen Teil in die Verflechtungen zwischen Norm und Gesellschaft ein und leitet anschließend in die Forschungsmethode, Erhebung und Diskussion über. Es lässt sich hier vorwegnehmen, dass die Forschungsfrage nicht vollumfänglich beantwortet werden konnte, allerdings grundlegende Erkenntnisse gewonnen wurden. Aufgrund der vergangenen Zeit zwischen der Forschung und Veröffentlichung sind bereits neue statistische Daten verfügbar, die jedoch keinen erheblichen Unterschied zu den verwendeten Daten zeigen. Die Transkripte der Interviews verbleiben beim Verfasser und werden dort vorgehalten.

Ein unverzichtbares Werk für alle, die sich für Recht, soziale Dynamiken und die Interaktion zwischen Gesellschaft und Staat interessieren.